







Bundeskanzleramt Bundeskanzlerin Angela Merkel Willy-Brandt-Straße 1 10557 Berlin

Gotha, den 15. März 2021

## Aktuelle Situation der Deutsch-Äthiopischen Städtepartnerschaften

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

wir, die Städte Gotha, Leipzig, Vaterstetten und Witten sind die einzigen vier Kommunen in der Bundesrepublik Deutschland mit Partnerstädten in Äthiopien. Zwei davon - Gotha mit Adwa und Witten mit Mekelle - in der besonders krisengebeutelten Region Tigray und zwei - Leipzig mit Addis Abeba und Vaterstetten mit Alem Katema - in anderen Regionen. Unsere Arbeit im Bereich dieser Städtepartnerschaften besteht darin, sich um die intensive Zusammenarbeit, das Miteinander und den Austausch mit unseren äthiopischen Partnern zu bemühen, Hilfe vor Ort zu leisten und gemeinsame Projekte zu entwickeln.

Obwohl die Regionen unserer Partnerstädte sich nicht immer friedlich gesinnt waren, sind wir es aber und wollen daher gemeinsam um Ihre Unterstützung werben, sich vehement für den Einsatz internationaler UN-Hilfstruppen, die nach Äthiopien gesendet werden, zu verwenden.

Dieser schwerwiegende Konflikt wird sich nicht von allein auflösen. Wie auch die Vereinten Nationen bestätigten, hindert die äthiopische Regierung Hilfsangebote, wie zum Beispiel Ärzte ohne Grenzen o.ä. daran, nichtstaatlich kontrollierte ländliche

Gebiete in Tigray zu erreichen, in der der Großteil der insgesamt der 2,3 Millionen

Einwohner der Region leben und dringend auf diese Hilfe angewiesen sind.

Die gewalttätigen Zusammenstöße in Nord-Äthiopien dauern auch über vier Monate

nach Führung einer militärischen Offensive für die Regionalhauptstadt Mekelle

weiterhin an. Somit ist keine Besserung der Situation in Sicht.

Durch die weitgehende Sperre von Internet und Telefon sind wir von Informationen

aus unseren Partnerstädten fast vollständig abgeschnitten. Nur sporadisch erreichen

uns Meldungen unserer Freunde vor Ort - und eine ist unerträglicher als die andere.

Fabriken, Krankenhäuser, Schulen und Kinderheime, sogar Waisenhäuser wurden

von eritreischen Gruppen zerstört. Es fehlt an Nahrung, an sauberem Wasser, an

medizinischer Versorgung - es fehlt an allem! Wir sind in großer Sorge, denn auch

der Transport von Hilfsgütern, die wir regional zusammengestellt haben, oder

Geldtransfers, sind kaum möglich.

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

wir sind nicht in der Lage, die politischen Schwierigkeiten und Gräben im

äthiopischen Staat zu bewerten. Das wollen wir auch nicht und wir werden uns

dementsprechend nicht auf eine Seite stellen - es steht uns nicht zu, darüber zu

urteilen. Unser Ziel ist es, unsere Arbeit zum Wohlergehen und des Austausches

zwischen den Menschen, nicht zwischen den Parteien oder Ideologien, weiter

voranzutreiben.

Unsere vier Städte verfolgen ein und dieselben Ziele: Den Menschen direkt zu

helfen, den kulturellen Austausch und das Voneinander-Lernen. Es geht uns nicht

um politische Diskurse, Machtpositionen, Parteienarbeit oder sonstiges, sondern

einzig und allein um die Menschen in Äthiopien, die ganz unabhängig von ihrer

Sprache oder regionalen Herkunft, dringend unsere Unterstützung brauchen.

Stadt Leipzig Der Oberbürgermeister Martin-Luther-Ring 4 – 6 Die Bundesrepublik Deutschland hat bisher mit einer Unterstützung von rund 150 Millionen Euro jährlich für Äthiopien einen besonderen Schwerpunkt in der Entwicklungshilfe gesetzt. Äthiopien war 2019 Reformpartnerland Deutschlands. Zusätzlich zu diesem besonderen staatlichen Engagement, haben wir in den letzten Jahren zahlreiche Projekte mit unseren Partnerstädten angeschoben, sie über engagierte Fördervereine mit finanziellen Mitteln, Sach- und Beratungsleistungen versorgt, um die Entwicklung des äthiopischen Gemeinwohls durch unsere Bürgerinnen und Bürger auf verschiedenen Ebenen zu unterstützen.

Wir sind im Moment ratlos und möchten mit diesem Schreiben noch einmal auf die schwierige Situation hinweisen und Sie bitten, im Rahmen Ihrer Möglichkeiten mit den Vertretern der Botschaft Äthiopiens das Gespräch zu suchen und auf die derzeitige prekäre Lage aufmerksam zu machen. Die Hilfe und Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger Äthiopiens und besonders die Hilfe für die Ärmsten der Armen, ist zusätzlich zum Krieg durch die Corona-Pandemie, die große Heuschreckenplage und die damit vorherrschende Hungersnot dringender denn je.

Mit freundlichen Grüßen

Burkhard Jung

Oberbürgermeister Leipzig

ars König

Bürgermeister Witten

Leonhard Spitzauer

Bürgermeister Vaterstetten

Knut Kreuch

Øberbürgermeister Gotha